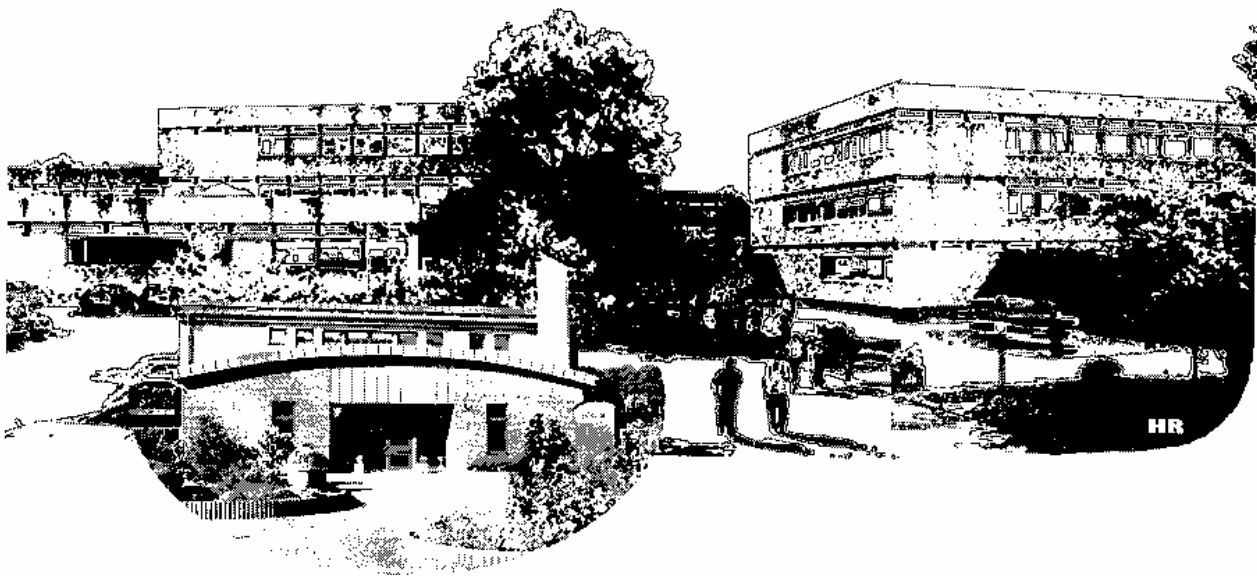


Berufsbildende Schulen Meppen

- Gewerbliche und kaufmännische Fachrichtungen -



Unser Schulprogramm

Impressum

Herausgeber: Berufsbildende Schulen Meppen
- Gewerbliche und kaufmännische Fachrichtungen -
Anschrift: Nagelshof 83
49716 Meppen
Telefon: 05931 804-01
Fax: 05931 804-104
E-Mail: sekretariat@bbs-meppen.de
Homepage: www.bbs-meppen.de

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Vorwort unseres Schulleiters	1
Unser Leitbild	2
Unsere Schwerpunkte und Entwicklungsziele	3
Unser schulisches Angebot Ein Überblick über die Schulformen	9
Unsere Projekte Eine kleine Auswahl	10
Unsere Geschichte	14
Unser Förderverein	17
Unsere aktuelle Situation Eine kleine Schulstatistik	18
Unser Leitsystem Wie man uns erreicht	20

Vorwort unseres Schulleiters

Wir sind eine der größten Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen mit vielen Berufsbereichen bzw. Berufsfeldern und unterschiedlichen Schulformen. Unsere Schülerinnen und Schüler bringen ganz unterschiedliche Voraussetzungen mit, im Hinblick auf ihre Begabungen und Kenntnisse, aber auch sozial und kulturell. Sie gleichwohl optimal auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft vorzubereiten, war immer erstes Ziel der pädagogischen Arbeit unserer Schule



und ist es auch heute. Gesellschaftliche Entwicklungen und Umwälzungen verändern diese Aufgabe zunehmend und erfordern vor dem Hintergrund von mehr Eigenständigkeit und Verantwortung ein breites Einvernehmen über pädagogische Grundorientierungen sowie Qualität und Leistungsvermögen von Schule.

Dieses Schulprogramm ist vorläufiges Ergebnis des dynamischen Prozesses der Qualitätsentwicklung unserer Schule und wir sehen darin ein wichtiges Instrument, um die Steigerung der Qualität von Unterricht und Schulorganisation abzustimmen. Wir stellen damit nicht nur unsere konkreten Leitsätze und Ziele vor, um dem beschriebenen Anspruch gerecht zu werden, überdies zeigen wir neben den Präferenzen, die uns auszeichnen, auch Entwicklungsvorsätze für die nächste Zukunft auf. Dabei wollen wir an unserer Schule ein Klima erhalten, in dem sich alle mit Toleranz und Achtung begegnen und ihre Persönlichkeit einbringen und entwickeln können.

Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, Schüler- und Elternvertretern sowie Kooperationspartnern, die an der Realisierung unseres Schulprogramms beteiligt waren. Ich lade jedoch auch ein zu ständigem fachlichen Austausch und dadurch zur Mitgestaltung unseres Schullebens. Nur im gemeinsamen Tun kann es gelingen, unsere erfolgreiche Arbeit der Vergangenheit fortzusetzen. Insofern wünsche ich mir weiterhin einen von vielen getragenen Prozess der stetigen Schulentwicklung.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Benno Triphaus'. The signature is written in a cursive style.

Benno Triphaus, Oberstudiendirektor

Unser Leitbild

*Wir trauen uns etwas zu und wollen allen so gute Chancen wie möglich eröffnen.
Dabei erproben wir unsere Talente, machen das Beste daraus,
so dass es unseren Zusammenhalt stärkt.*

Wir sehen uns als eine schulische Einrichtung im mittleren Emsland, die ihre Schülerinnen und Schüler an der Nahtstelle zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung in der Entwicklung zu selbstständig handelnden Persönlichkeiten fördernd begleitet.

Wir vermitteln jungen Menschen über unser vielfältiges Angebot praxisnah die Qualifikationen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft und befähigen sie zu einer bewussten Lebensgestaltung im Sinne der Gesellschaft.


Unsere Leitsätze


- Wir übernehmen Verantwortung für unsere Schule.
- Wir stärken die Persönlichkeit jedes Einzelnen.
- Wir fördern benachteiligte sowie leistungsfähige Schülerinnen und Schüler aller Schulformen.
- Wir achten Werte wie Toleranz, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit sowie Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit.
- Wir pflegen offene Kommunikationsbereitschaft und lösen Konflikte friedlich.
- Wir machen in unserem Unterricht vielfältige Lernangebote und gestalten ihn methodisch abwechslungsreich.
- Wir berücksichtigen die sich wandelnde Arbeitswelt durch praxisnahes, berufsbezogenes Lernen und Lehren.
- Wir kooperieren mit den ausbildenden Betrieben und Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung.
- Wir reflektieren unsere Arbeit kritisch und erweitern ständig unsere Kompetenzen.
- Wir machen unsere Entscheidungen transparent.
- Wir arbeiten an einer kontinuierlichen Verbesserung des Erscheinungsbildes unserer Schule.

Unsere Schwerpunkte und Entwicklungsziele

Vorbemerkung

Seit dem Schuljahr 2005/2006 reflektieren wir unsere Arbeit intensiv u. a. mit den Instrumenten des Qualitätsmanagements nach dem EFQM-Modell und mit den Daten der SEIS-Befragungen. An diesem Prozess sind viele Kolleginnen und Kollegen sowie Schüler-, Eltern- und Ausbildervertreter beteiligt. Die Resultate der Analysen zu unseren Stärken und Verbesserungspotenzialen sind die Grundlage für die folgenden Überlegungen, die im Rückgriff auf **die Leitsätze unseres Leitbildes** konkreter darstellen, woran wir uns in unserem gemeinsamen schulischen Handeln orientieren bzw. orientieren wollen.


Zunächst nennen wir jeweils die **Schwerpunkte**, die wir in unserer bisherigen pädagogischen Arbeit schon setzen und die wir auch zukünftig weiter verfolgen wollen, um unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag gerecht zu werden. 

 Dann bestimmen wir die **Entwicklungsziele**, die wir uns mittelfristig setzen. Wir geben also Auskunft über das, was wir in einem überschaubaren Zeitraum verwirklichen wollen. Einiges wird sich rasch umsetzen lassen, anderes braucht vielleicht doch zwei oder drei Jahre, anderes vielleicht auch länger, bis es erfolgreich realisiert ist. Die einzelnen Punkte müssen von uns mit Bedacht und Mut im kritisch-einvernehmlichen Abwägen angegangen werden.

Dabei wissen wir, dass es unserer gemeinsamen Anstrengung bedarf, um unsere Vorstellungen von einer guten Schule umzusetzen. So sinnvoll die Verständigung auf ein möglichst konkretes Arbeitsprogramm auch ist, so sinnvoll bleibt auch die Verpflichtung zur Flexibilität. Wir wollen offen sein für die aktuellen Erfordernisse, die sich aus gesellschaftlichen Veränderungen und insbesondere aus den Umbrüchen in der Arbeits- und Berufswelt ergeben.

Pädagogisches Handeln ist zwischenmenschliches Handeln. Wir wollen uns fordern, aber nicht überfordern. Wir wollen in unserem Tun aufeinander Rücksicht nehmen, aber auch auf uns selbst.

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Schule.

An unserer Schule beteiligen sich alle Interessensgruppen der Schulgemeinschaft an den vielfältigen Veränderungsprozessen und wir erfassen auf der Grundlage regelmäßiger differenzierter Befragungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern das Image der Schule und werten die Ergebnisse aus. 



Wir werden ein Verfahren zur Teambildung unter Beteiligung der entsprechenden Gremien für die gesamte Schule entwickeln und umsetzen. Dabei wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Schulformen und Fachbereiche auf allen Ebenen intensiviert, wobei Regelungen und Verfahren, die sich in Teilbereichen bewährt haben, zukünftig nach Möglichkeit auf alle Bereiche der Schule übertragen werden.

Wir stärken die Persönlichkeit jeder und jedes Einzelnen.

Unsere Schule stellt eine umfangreiche Beratung und Betreuung jeder Schülerin und jedes Schülers sicher, wobei deren Fähigkeiten und Wünsche berücksichtigt werden. In Problem- und Notsituationen stehen Beratungslehrkräfte, Sozialarbeiter und Seelsorger zur Verfügung.

Die Lernenden werden an der Organisation und der Durchführung schulischer Aktivitäten beteiligt.

Wir verbessern kontinuierlich die Teamfähigkeit und schulen insbesondere die Moderationstechniken der Lernenden wie auch der Kolleginnen und Kollegen.



Das Instrument der pädagogischen Klassenkonferenz wird verstärkt genutzt und in diesem Zusammenhang werden Beratungsgespräche mit den Lernenden geführt.

Unser Sozialarbeiter wird Kontakt zu den außerschulischen Institutionen der Sozial- und Jugendarbeit aufnehmen und mit den verantwortlichen Mitarbeitern bezüglich der Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Wir fördern benachteiligte sowie leistungsfähige Schülerinnen und Schüler aller Schulformen.

Unsere Schule tauscht durch den ständigen und engen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit den Eltern die jeweiligen Bedürfnisse kurzfristig aus und strebt Lösungsmöglichkeiten an. Schülerleistungen wertet unsere Schule in regelmäßigen Abständen aus. Erkannte Probleme, die z. B. im Verhalten der Schülerinnen oder Schüler begründet sind, greifen wir frühzeitig auf und nehmen uns ihrer an.


Die Fachbereiche legen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Wettbewerben nahe.





Wir werden ein umfassendes Förderkonzept entwickeln und umsetzen, welches die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern, von Eltern und Ausbildern berücksichtigt, um individuelle Lernstände und Entwicklungsmöglichkeiten mit schulischen und außerschulischen Zusatzangeboten in Übereinstimmung zu bringen. Dabei wird eine Ausweitung der Zertifizierungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler erfolgen, die für eine weitere Schul- und Ausbildung genutzt werden können.

Wir achten Werte wie Toleranz, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit sowie Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit.


Unsere Schule nimmt Vorschläge und Anregungen von Seiten der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und Ausbilder sowie der Lehrkräfte und Mitarbeiter an und setzt sie gegebenenfalls um. Zudem praktizieren wir umfassende partnerschaftliche Beziehungen. 



Wir werden eine Erweiterung der Umfragen zur Wahrnehmung der Beziehungen der Schule auf Betriebe, Bildungseinrichtungen und die gesamte Schülerschaft vornehmen.

Unsere Schulleitung wird mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter strukturierte Mitarbeitergespräche führen.

Wir pflegen offene Kommunikationsbereitschaft und lösen Konflikte friedlich.

An unserer Schule hat die Zufriedenheit der Beschäftigten mit dem Gesprächsklima unter den Lehrerinnen und Lehrern einen Wert von nahezu 100 %. Eine umfassende Befragung zur Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler führen wir regelmäßig durch. 

Konflikt- bzw. Störfälle werden von der Schulleitung, von den Klassenlehrkräften, vom Sozialarbeiter oder von den Beratungslehrkräften analysiert; anhand der erfassten Daten werden konkrete Zielvereinbarungen getroffen.



Wir werden die beschlossenen Präventions- und Beratungskonzepte umsetzen.

Wir werden regelmäßig Befragungen aller Gruppen der Schulgemeinschaft zur Zufriedenheit mit dem gesamten Gesprächsklima durchführen.

Wir machen in unserem Unterricht vielfältige Lernangebote und gestalten ihn methodisch abwechslungsreich.

An unserer Schule wird die Methoden- und Medienkompetenz der Lehrkräfte von zwei Dritteln der Schülerschaft positiv beurteilt.

Wir führen geeignete neue Lehr- und Lernmittel sowie didaktisch-methodische Mittel ein und fördern Initiativen zur Verbesserung der Unterrichtsgestaltung in Zusammenarbeit mit den Betrieben. In einigen Fachbereichen findet regelmäßig ein Methodentraining statt.

In einigen Fächern wird Teamteaching praktiziert.

Wir werden ein regelmäßiges Methodentraining der Lehrkräfte mit externen Dozenten durchführen und dabei Unterrichtsmaterialien kontinuierlich und intensiv aufbereiten.

> Wir werden das Teamteaching intensivieren. Um dies zu erreichen, werden Kolleginnen und Kollegen in bestimmten Schulformen längerfristig in Teams eingesetzt.

Wir werden ein Bewertungsschema entwickeln, mit dessen Hilfe die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler bestimmt werden kann.

Wir berücksichtigen die sich wandelnde Arbeitswelt durch praxisnahes, berufsbezogenes Lernen und Lehren.

Jeder Klassenraum unserer Schule ist mit einem Internetzugang ausgestattet und über Intranet vernetzt, zudem bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern in der Mediothek die Möglichkeit, den differenzierten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien zu erlernen sowie auf Literatur zurückzugreifen.

Unsere Schule führt regelmäßig Schüler-Projekte durch, die auch Einblicke in die Berufswelt bieten, und einzelne Gruppen nehmen erfolgreich an Wettbewerben teil, wobei unsere Schule immer wieder Auszeichnungen erhält und die Professionalität der Mitglieder der Schulgemeinschaft erhöht wird.

Unsere Schule wird im Falle von zentralen Prüfungen die Ergebnisse der Schule im Vergleich zu den Gesamtergebnissen mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen analysieren, um daraus für die Zukunft eine Strategie zu entwickeln.

> Wir werden ein Konzept zur Ermittlung des regulären und innovativen Bedarfs an Informationen aus Sicht der Schülerschaft und des Kollegiums erarbeiten.

Unsere Schule wird Möglichkeiten der Teamentwicklung und die Rahmenbedingungen dafür im Stundenplan schaffen.

Wir kooperieren mit den ausbildenden Betrieben und Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung.

Unsere Schule tauscht regelmäßig mit Kammern, Innungen sowie mit den Ausbildungsbetrieben Informationen aus, setzt die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in vielfältigen Aktivitäten um und nutzt Kontakte zu den Partnern für die Umsetzung von Verbesserungs- und Entwicklungsmaßnahmen aktiv. Entsprechende Projekte werden regelmäßig durchgeführt.



Die Funktionsstelleninhaberinnen und -inhaber der verschiedenen Fachbereiche unserer Schule laden in regelmäßigen Abständen die betreffenden Kolleginnen und Kollegen und die Ausbilder/Betriebe zum Gedankenaustausch ein. Wir werden Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen der EU insbesondere für Vollzeitschülerinnen und -schüler anbieten.

Wir reflektieren unsere Arbeit kritisch und erweitern ständig unsere Kompetenzen.

Unsere Schule wertet die detailliert vorliegenden Ergebnisse der regelmäßigen Schülerbefragungen aus und führt in Zusammenarbeit mit der Schülersvertretung die resultierenden Maßnahmen durch, dazu vergleichen wir außerdem die Resultate von zentralen Prüfungen. Unsere Lehrkräfte ziehen über Vergleiche mit Gesamt- und Durchschnittsergebnissen entsprechende Konsequenzen für den Unterricht.



In diesem Kontext verwirklichen wir Fortbildungswünsche und Interessen der verschiedenen Fachgruppen nahezu vollständig und führen geeignete Lehr- und Lernmittel sowie didaktisch-methodische Methoden ein.



Kolleginnen und Kollegen werden sich gegenseitig im Unterricht besuchen und ein Feedback geben.

In den einzelnen Fachgruppen wird in regelmäßigen Abständen ein Gedankenaustausch stattfinden, um weitere Verbesserungsideen aufgreifen zu können, wobei auch der Bedarf an schulinternen Schulungen zu den Informations- und Kommunikationstechnologien systematisch festgestellt wird. Die Rückmeldungen einzelner Gruppen zu deren Bedürfnissen und Erwartungen hinsichtlich des Leistungsangebots und der tatsächlich erbrachten Leistungen werden von unserer Schulleitung ausgewertet. Erschlossenes Wissen wird durch Multiplikatoren gegebenenfalls verbreitet und vermehrt.

Wir machen unsere Entscheidungen transparent.

An unserer Schule liegt eine umfassende Informationsschrift vor, in der sich insbesondere neue Kolleginnen und Kollegen über die innerschulischen Abläufe sowie über die unterschiedlichen Aufgabenprofile, die mit einzelnen Funktionen verbunden sind, unterrichten können.

Die Vergabe der Anrechnungstunden ist transparent und bei der Planung und Gestaltung der Schulprozesse findet eine exakte Aufgabenverteilung statt. Wir dokumentieren organisatorische Prozesse durch Ablaufdiagramme und Anleitungen und machen Prozessänderungen allen betroffenen Kolleginnen und Kollegen bekannt, dabei wird die Kommunikation durch schriftliche und elektronische Verfahren erleichtert. An unserer Schule finden regelmäßig Gespräche zwischen der Schulleitung und dem Personalrat sowie ein Austausch zwischen dem Schulträger, den Behörden und der Schulleitung statt.



Wir werden unsere Organisationsstrukturen ständig aktualisieren und sie den zuständigen Gremien vorstellen. Die strukturellen Veränderungen wird unsere Schule mit den Betroffenen klären und das Kollegium wird über Beförderungsmöglichkeiten und Einsatzmöglichkeiten sowie Personalbedarfs- und Einsatzplanung informiert.



Die Kommunikation mit den Eltern werden wir durch Befragungen, Elternbriefe, Elternabende und Informationsveranstaltungen optimieren, außerdem werden Schüler- und Elternvertreter in die Entscheidungsprozesse konsequenter eingebunden.

Wir arbeiten an einer kontinuierlichen Verbesserung des Erscheinungsbildes unserer Schule.

Unsere Schule betreibt Öffentlichkeitsarbeit über eine aktuelle Homepage und über die örtliche Presse. Befragungen von Eltern sowie von Schülerinnen und Schülern ergeben eine insgesamt positive Wahrnehmung des Images unserer Schule.



Unsere Schule wird ein umfassendes Konzept zur modernen und zeitgemäßen Gestaltung und Erhaltung entwickeln und aufgrund dessen die Sachausstattung der Räume mittelfristig verbessern. Besprechungsräume werden eingerichtet. Um die Ausstattung langfristig zu erhalten, wird unsere Schule auch eine gezielte Vorgehensweise im Umgang mit Mängeln und Beschädigungen entwickeln.



Unser schulisches Angebot

Ein Überblick über die Schulformen

Schulformen	Berufsbereiche/Berufsfelder								Bereiche			
	I	II	III	IV	V	IX	X	XI				
	Wirtschaft und Verwaltung	Metalltechnik/ Fahrzeugtechnik	Elektrotechnik	Bautechnik	Holztechnik	Farbtechnik und Raumgestaltung	Gesundheit	Körperpflege	Wirtschaft	Informatik	Technik	Sozialwesen
Berufsschulen mit - Teilzeitunterricht - Blockunterricht	• •	•	•	•	•	•	•	•				
Berufsvorbereitungsjahre (BVJ)		• nur Metall- technik		•								
Berufseinstiegsklassen (BEK)		• nur Metall- technik										
Schulische Berufsgrund- bildungsjahre (BGJ)		•	•	•	•							
Kooperative Berufsgrund- bildungsjahre		•				•		•				
einjährige Berufsfachschulen									•			
zweijährige Berufsfachschulen									•	•		
Fachoberschulen (FOS) Klasse 11 Klasse 12							•		•		•	•
Berufsoberschulen (BOS)									•		•	•
Fachgymnasien									•		•	

Unsere Projekte

Eine kleine Auswahl

In allen Bereichen unserer Schule erwachsen aus dem Unterricht immer wieder Projekte, die in ihrer Vielfalt hier nicht präsentiert werden können. Um aber einen kleinen Einblick davon zu geben, mit welchem Engagement sich unsere Schülerinnen und Schüler – mit der Unterstützung ihrer Lehrerinnen und Lehrer – ganz verschiedene Herausforderungen suchen und bewältigen, seien nur wenige Beispiele vorgestellt, deren Qualität uns auch Verpflichtung für künftige Aufgaben ist:

Weltkugel

Die Welt zu verändern, zumindest mitzugestalten, das ist seit je her ein Ziel junger Menschen. „Gesagt, getan“ war der Anstoß für die Schüler des BVJ-Metalltechnik – „aber wir gestalten nicht nur unser Schulgelände einfach so mit, sondern wenn schon, denn schon mit einer eigenen Welt“. Das war der Einstieg in ein weiteres Projekt,



das so nur an den Berufsbildenden Schulen mit den verschiedenen Fachrichtungen realisiert werden kann: eine über zwei Meter hohe Weltkugel. Das Grundgerüst der Welt und die Erdteile wurden im Fachbereich Metalltechnik gefertigt, der Globus dann im Bereich Farbtechnik und Raumgestaltung lackiert, der Sockel von der Bautechnik gegossen und die Elektrotechniker waren für die Beleuchtung zuständig. Die Schüler der Fachoberschule Metalltechnik ließen es sich am Schuljahresende nicht nehmen, kurz vor der Aufnahme ihres Ingenieursstudiums noch einmal körperlich zu arbeiten und die Welt „in die Angeln“ zu stellen und dem Schulhof damit einen neuen Blickfang zu geben.

Sitzgruppen

Eine ansprechende Schule motiviert Schülerinnen und Schüler, schafft eine bessere Lernatmosphäre oder vielleicht sogar eine Identifikation mit „ihrer“ Schule. Seit Jahren versucht unsere Schule dieses simplen, aber zutreffenden Erkenntnis gerecht zu werden. Viele Projekte verschönern deshalb schon das



große Schulgelände und die Gebäude – z. T. von oder mit den Schülern im Unterricht erstellt, aber auch in deren Freizeit. Das Bild zeigt eine Sitzgruppe, die in den Berufsfeldern Metall- und Bautechnik erstellt worden ist und für die der Förderverein der Schule die Materialkosten gespendet hat. Diese neue Arbeit stellt jedoch auch ein Pilot-Projekt dar, denn die Schule will für weitere Sitzgruppen, Hocker oder Bänke Sponsoren gewinnen. Firmen und Privatpersonen können für eine Spende von 60 bis 500 Euro Hocker, Bänke oder eine ganze Sitzgruppe aufstellen lassen, die dann jeweils mit einer Tafel versehen werden, die den Sponsor ausweist. Nähere Informationen dazu können bei Herrn Amtmann (Telefon 05931 804-119) erfragt werden.

Franziskusbrunnen in Haselünne



Das Erstellen von Kunstobjekten ist an unserer Schule sicher nicht alltäglich, aber grundsätzlich ohne Weiteres möglich. So war die Praxisabteilung des Berufsfeldes Bautechnik gerne bereit, ihren Anteil an dem Neubau des Franziskusbrunnens vor dem St.-Vinzenz-Hospital in Haselünne zu leisten. Nach der Vorlage des Hamburger Bildhauers Hauke Jessen wurden ein Taukreuz und ein Becken aus Beton gegossen. Beide bilden das Gerüst des neuen Brunnens, das dann mit Sandstein verkleidet wurde. Außerdem zieren Figuren

des Bildhauers das Kunstwerk. Ein Kranfahrzeug holte seinerzeit die beiden fertigen Teile von der Schule in Meppen ab, um sie in Haselünne aufzustellen.

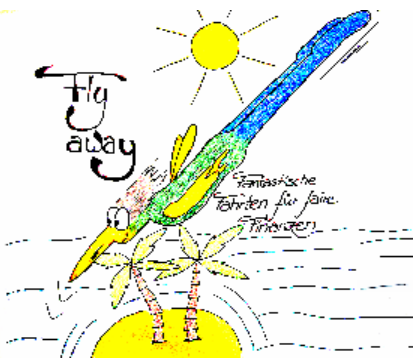
Fly Away und Tintenklex

Seit 2005 sind zwei Wirtschaft-Live-Projekte in der Berufsfachschule Wirtschaft eingerichtet, zum einen das Schulbedarf- und Büroartikelgeschäft Tintenklex und zum anderen das Reisebüro Fly Away. Die Schülerinnen und Schüler wickeln innerhalb dieser Projekte reale Geschäfte mit realen Geschäftspartnern ab. Die Geschäftsräume beider Unternehmen befinden sich im Eingangsbereich der Schule.

In den ersten beiden Pausen werden im **Tintenklex**-Shop Stifte, Mappen, Hefte u. v. m. angeboten, so besteht täglich die Möglichkeit, Schulbedarfsartikel zu erwerben. Das Sortiment wird regelmäßig überprüft und verändert, zum Schuljahresbeginn gibt es z. B. Starter-Sets zu besonderen Konditionen. Des Weiteren werden Sonderaktionen organisiert, dazu gehören z. B. die termingerechte Überbringung von Weihnachtsgrüßen oder von Blumengeschenken zum Valentinstag.



Fly Away bietet als Dienstleistungsunternehmen ein umfassendes Angebot an Ein- und Mehrtagesfahrten, dabei werden Reisen nach individuellen Wünschen vorbereitet und national sowie europaweit gebucht. Die von den Projektteilnehmern erstellten Reiseangebote beinhalten neben der Organisation von Fahrt und Unterbringung auch die Reservierung von Betriebsbesichtigungen oder kulturellen Veranstaltungen. Außerdem werden Angebote für einen eigenen Katalog erstellt, die regelmäßig aktualisiert werden.



Beide Projekte haben bereits erfolgreich an Wirtschaft-Live-Messen in Verden und Papenburg teilgenommen. Die Vorbereitung einer solchen Messe-Präsentation bedarf vor allem der Schulung von Marketing-Kenntnissen und angemessenem Kommunikationsverhalten. Die Lernenden können so ihre im Fachunterricht erworbenen Fähigkeiten in realen Beratungssituationen anwenden.

Der Mega-Chip

„Lernen ist wie schwimmen gegen den Strom, wer aufhört, treibt zurück.“ Diese Einsicht ist weit verbreitet, aber sicher nicht leicht umzusetzen. Allemal ist der Spruch jedoch auch ein Leitsatz für Berufsbildende Schulen und deshalb Motiv des aktuellsten Schulprojekts, des Mega-Chips. Das mehr als drei Meter breite und über zwei Meter hohe Objekt zeigt einen überdimensionalen Chip, dessen Platinen-Zuleitungen zu über 20 Spruchplatten am Rand laufen. Die Sprüche formulieren in verschiedenen Sprachen, die allesamt an unserer Schule von Schülerinnen oder Schülern gesprochen wurden oder werden – von Arabisch über Vietnamesisch bis Plattdeutsch –, das oben angeführte Zitat. Über einen Zufallsgenerator laufen über die Zuleitungen ständig Lichterketten zu den Platten, die dann jeweils das Zitat in „ihrer“ Sprache aufleuchten lassen.

Der Mega-Chip ist nicht nur das bisher größte Projekt, sondern auch das langwierigste, an dem fast alle Berufsfelder, kaufmännische wie gewerbliche, über zwei Schuljahre mitgearbeitet haben.



Unsere Geschichte

Die Geschichte unserer Schule reicht weit zurück. Im Folgenden werden daher nur einige historische Stationen aufgeführt, die eine abwechslungsreiche und vor allem fortschrittlich ausgerichtete Entwicklung verdeutlichen:

Seit 1830 gibt es im Landkreis Meppen verschiedene Fortbildungseinrichtungen wie eine Gewerbeschule und eine landwirtschaftliche Winterschule. Mit Erlass der Preußischen Kultusverwaltung vom 17. Juli 1884 wird die Einrichtung von gewerblichen Fortbildungsschulen grundlegend geregelt, in Meppen gibt es ab 1887 eine solche Schule. Unterrichtet wird am Abend und am Sonntagvormittag.

Am 30. Oktober 1925 übernimmt der Landkreis Meppen als Träger des gesamten Berufsschulwesens für die „gewerblich, kaufmännisch und hauswirtschaftlich tätige Jugend“ die gemeindlichen Berufsschulen in Meppen, Haren und Haselünne.

Die am **1. April 1928** gegründete Kreisberufsschule Meppen ist die erste Schule dieser Art in der preußischen Provinz Hannover. Während die Sachkosten weiterhin von den Gemeinden getragen werden, übernimmt der Landkreis Meppen die Aufwendungen für das Personal. Schulleiter ist Berufsschuldirektor Heinrich Peek. Anfangs werden 472 Schüler von 16 Lehrkräften beschult. Ab Herbst 1928 wird eine Mädchenberufsschule eingerichtet, an der 244 Schülerinnen vorwiegend von Ordensschwestern unterrichtet werden. Erst nach und nach erfolgt die Einstellung von Gewerbeoberlehrerinnen.

1933 wird Schulleiter Heinrich Peek durch die NSDAP aufgrund völlig haltloser Anschuldigungen, „das Harener Handwerk beleidigt“ zu haben, seines Amtes enthoben. Peek wird 1934 rehabilitiert, muss aber Meppen verlassen und findet in Rheine eine neue Direktorenstelle.

Mit der Schulleitung wird am 1. April 1934 Otto Ebbert aus Dinslaken betraut. In den Jahren von 1935 bis 1938 wird mit der Einrichtung von Fachklassen für Friseure, Schneider, Schuhmacher, Schriftsetzer, Maler, Zimmerer, Fleischer und Bäcker sowie Schlosser, Schmiede und Stellmacher eine Zentralisierung der beruflichen Ausbildung durchgeführt.

Am **5. Mai 1939** wird der Neubau der zentralen Berufsschule Meppen an der Friedrichstraße nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Wegen der Einberufung hauptamtlicher Lehrer und einer zweckfremden Nutzung des Schulgebäudes wird der Unterricht

in den Jahren bis zum Kriegsende immer mehr eingeschränkt. Es wird berichtet, dass dennoch beispielsweise im März 1945 der schriftliche Teil der Kaufmannsgehilfenprüfung im Luftschuttkeller der Kreissparkasse stattfindet. Zwar kann ab 1948 das Schulgebäude an der Friedrichstraße wieder genutzt werden, aber aufgrund der widrigen Verkehrsverhältnisse findet der Unterricht erst ab 1950 wieder zentral in Meppen statt.

1950 findet auch ein Wechsel in der Schulleitung statt: Berufsschuldirektor Otto Ebert geht in den Ruhestand und neuer Schulleiter wird Karl H. Koers.

1952 wird die Bildungseinrichtung in „Kreisberufs- und Handelsschulen“ umbenannt.

1967 fällt im Kreistag unter der Leitung von Landrat Strodt und Oberkreisdirektor Dr. Kolck die Entscheidung, auf dem Nagelshof ein neues Berufsschulzentrum zu bauen. 1968 wird OStD Wilhelm Mevenkamp zum Schulleiter ernannt, ihm wird das für 14 Millionen DM errichtete neue Schulgebäude am **10. Mai 1972** übergeben. 1978 wird das Gebäude um die Werkstätten für die Berufsfelder Metall-, Bau- und Holztechnik erweitert. Nach Ausgliederung der nahrungs- und hausgewerblichen Klassen erhält die Schule im Jahr 1980 die Bezeichnung „**Berufsbildende Schulen Meppen - Gewerbliche und kaufmännische Fachrichtungen** -“.

In der Zeit von 1978 bis 1981 wird in den Berufsfeldern Wirtschaft und Verwaltung, Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik und Holztechnik das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) eingeführt.

Wurden schon in den Siebzigerjahren in den Bereichen Sozialwesen (1972) und Technik (1976) die Fachoberschulen eingerichtet, so zieht 1982 der Wirtschaftsbe-
reich nach.

Die bisher höchste Schülerzahl ist 1984 erreicht: 3965 Schülerinnen und Schüler, davon 2517 im Teilzeitbereich und 1448 im Vollzeitbereich, werden von 109 Lehrkräften unterrichtet.

1988 wird die neue Sporthalle übergeben. Nach dem Ausscheiden von OStD Wilhelm Mevenkamp folgt im Jahr 1992 OStD Winfried Schiefenhövel als Schulleiter. Mit dem Schuljahr 1994/95 nehmen die Fachgymnasien Wirtschaft und Technik ihre Arbeit auf.

Im Zusammenhang mit dem 1998 neu geschaffenen Ausbildungsberuf der Mechatronikerin bzw. des Mechatronikers wird mit großem Anteil an Eigenleistung sowie mit der Unterstützung ortsansässiger Firmen ein Mechatronik-Labor eingerichtet.

Schließlich erfolgt 1999 auch die Einführung der Berufsoberschulen Sozialwesen, Technik und Wirtschaft. Im Jahr 2000 wird die zweijährige Berufsfachschule für kaufmännische Assistentinnen und Assistenten für Wirtschaftsinformatik wieder eingeführt. Seit 2005 bietet die Schule auch die zweijährige Ausbildung zur technischen Assistentin bzw. zum technischen Assistenten für Informatik an.

In den Jahren bis **2004** werden weitere umfangreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt: Die Schule erhält zusammen mit der Nachbarschule ein Forum mit einer neuen Heizungsanlage für den gesamten Schultrakt. Das Forum umfasst eine Cafeteria mit 500 Plätzen, einen kleinen Versammlungsraum sowie Fachräume für die land- und hauswirtschaftlichen Fachrichtungen. Außerdem wird der Verwaltungstrakt unserer Schule umgebaut und es entsteht endlich ein ausreichend großes Lehrerzimmer mit 150 Plätzen.

Am 1. Februar 2004 wird OStD Winfried Schiefenhövel in den Ruhestand verabschiedet und OStD Benno Triphaus als sein Nachfolger eingeführt. Unter seiner Leitung beschließt die Gesamtkonferenz am 8. März 2005, an dem Projekt „Eigenverantwortliche Schule und Qualitätsvergleich in Bildungsregionen“ teilzunehmen und ein umfassendes Qualitätsmanagement durchzuführen.

Schulentwicklung:

Die Anzahl der Lernenden und der Lehrenden seit dem Schuljahr 1928/29:

Jahr*	1928/29	1932/33	1936/37	1940/41	1944/45	1948/49	1952/53
Teilzeitschüler	472	673	956	1098	960	1414	1627
Vollzeitschüler							30
Lehrkräfte	2	9	10	7	8	16	14
Jahr*	1956/57	1960/61	1964/65	1968/69	1972/73	1976/77	1980/81
Teilzeitschüler	2274	1717	1265	1987	2116	2317	2355
Vollzeitschüler	78	78	62	141	246	502	1106
Lehrkräfte	18	21	20	23	33	45	76
Jahr*	1984/85	1988/89	1992/93	1996/97	2000/01	2004/05	2006/07
Teilzeitschüler	2517	2451	2148	1925	1775	1648	1901
Vollzeitschüler	1448	1145	1147	1149	1150	1365	1159
Lehrkräfte	109	115	126	137	142	148	158

* Die statistischen Angaben beziehen sich i. d. R. jeweils auf den Monat November.

Unser Förderverein

Am 5. März 2001 fand die Versammlung zur Gründung des „Fördervereins der Berufsbildenden Schulen Meppen – Gewerbliche und kaufmännische Fachrichtungen – e.V.“ statt.

Die Grundüberlegung war und ist folgende: Um den jungen Menschen der Region eine angemessene berufliche Vorbildung sowie eine qualifizierte Ausbildung vermitteln zu können, die den Anforderungen moderner Unternehmen und Betriebe gerecht wird, sind neben den umfangreichen Leistungen des Schulträgers, des Landkreises Emsland, die Begleitung und die Unterstützung durch Industrie, Handel und Handwerk unverzichtbar.

Satzungsgemäß sieht der Förderverein seine Aufgabe insbesondere darin,

- die Zusammenarbeit der Schule mit ihren Partnern im dualen Ausbildungssystem ideell und materiell zu fördern;
- die Tradition der Schule zu pflegen;
- das Ansehen der beruflichen Bildung im Bildungssystem zu fördern und ihren Stellenwert zu verdeutlichen;
- den rasanten Wandel der beruflichen Bildungsinhalte aufzuzeigen und durch Informations- und Diskussionsveranstaltungen den allgemeinen Wissensstand über das berufsbildende Schulwesen zu verbessern;
- Hilfen bei der Beschaffung von technischen Geräten, Lehr- und Lernmitteln bereitzustellen.

In den letzten Jahren konnten so durch Sachzuwendungen die praktischen Ausbildungsmöglichkeiten der Lernenden hervorragend ergänzt werden. Außerdem konnten durch die Bereitstellung von Finanzmitteln, die in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden dem Verein zugeflossen sind, ganz unterschiedliche Projekte, die die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften geplant und realisiert haben, unterstützt werden. Auf diese Weise wurde insbesondere die Schulhofgestaltung entscheidend bereichert: „Kunstobjekte“ wie die Weltkugel und der Betonkopf sowie die „Ex libris“-Installation im Eingangsbereich stehen dafür ebenso wie verschiedene Sitzgelegenheiten auf den Pausenhöfen.

Diese lohnende Arbeit muss fortgesetzt werden. Daher ist der Verein kontinuierlich bestrebt, neue Mitglieder zu werben, und das mit einigem Erfolg. Gerade unter den ehemaligen Schülerinnen und Schülern scheint sich da eine gute Tradition herauszubilden: Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Schulformen fühlen sich durchaus verpflichtet, den Kontakt mit „ihrer“ Schule durch eine Mitgliedschaft im Förderverein aufrechtzuerhalten. Das ist ein schönes Zeichen der Bestätigung der geleisteten pädagogischen Arbeit und ein engagiertes Zeichen der Verbundenheit mit künftigen Lernenden unserer Schule.

Vorstand und Mitglieder des Vereins freuen sich über jegliche Art von Anregung und Unterstützung. Der Kontakt ist über das Sekretariat der Schule jederzeit möglich. Die Bankverbindung lautet: Sparkasse Emsland (BLZ: 266 500 01) Konto-Nummer: 1060010905.

Unsere aktuelle Situation

Eine kleine Schulstatistik

Für das Schuljahr 2006/2007 ergeben sich folgende Zahlen*:

Anzahl der Lehrkräfte	158
Anzahl der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8

Anzahl der Schülerinnen und Schüler		
Schulform	Klassenzahl	Schülerzahl
BERUFSSCHULE		
Kaufmännische Fachrichtungen: Teilzeit- und Blockunterricht (einschließlich der Klassen im Gesundheitsbereich)	36	673
Gewerbliche Fachrichtungen: Teilzeit- und Blockunterricht	64,5	1119
SCHULISCHE BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHRE		
- Metalltechnik	5	116
- Fahrzeugtechnik	3	59
- Elektrotechnik	3	64
- Bautechnik	2	52
- Holztechnik	1	25
KOOPERATIVE BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHRE		
- Metalltechnik	0,5	19
- Farbtechnik und Raumgestaltung	1	16
- Körperpflege	1	19
BERUFSVORBEREITUNGSJAHR		
- Metalltechnik	2	17
- Bautechnik	1	10

BERUFSFACHSCHULEN		
- 1-jährige Berufsfachschule Wirtschaft	2	45
- 1-jährige Berufsfachschule Wirtschaft für Realschulabsolventinnen und -absolventen (Höhere Handelsschule)	7	164
- 2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft – Klasse II	1	22
- 2-jährige Berufsfachschule „Kaufmännische Assistentin / Kaufmännischer Assistent für Wirtschaftsinformatik“	2	37
- 2-jährige Berufsfachschule „Technische Assistentin / Technischer Assistent für Informatik“	2	44
FACHOBERSCHULEN		
- Wirtschaft (Klasse 12)	2	41
- Technik (Klasse 12)	2	52
- Sozialwesen (Klasse 11 und 12)	6	137
BERUFSOBERSCHULEN		
- Wirtschaft	1,5	32
- Technik	0,5	13
- Sozialwesen	1	21
FACHGYMNASIEN		
- Wirtschaft	9	214
- Technik	3	49
SUMME	159	3060

* Die Daten beziehen sich auf den November 2006.

